

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurze Encyklopädie oder allgemeiner Begriff der Wissenschaften

Molter, Friedrich

Carlsruhe, 1762

B.

[urn:nbn:de:bsz:31-264483](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264483)

genkrankheiten, Krätze, Strangu-
rie, und Gries.

e) Diejenigen, welche keinen besondern
Geschmack haben, sondern

a) eine Menge phlegmatischer und wäs-
serichter Theile enthalten, als Ibisch-
wurz, Ochsenzungenkraut, Boretsch,
Herbstrosen, Weilchen, Wurzel-
kraut u. Diese

1) heben innerlich die Schärfe des
Geblütes und

2) erweichen äußerlich und stillen den
Schmerzen.

Sie sind gut wider die Entzündun-
gen des Halses, das Miserere,
die Wunden, und die Geschwulst.

b) oder ölichte schwefelartige Theile ent-
halten als: Steinklee, Schaafgar-
be, Hollunder, Saffran, weiße
Lilien. Diese

1) erweichen leichte Geschwulste,

2) stillen äußerliche Schmerzen

3) heilen die Wunden.

Ihr Nutzen zeigt sich bey äußerli-
chen Wunden.

B. Nach dem Geruch

a) überhaupt sind diejenigen

a) welche wohl riechen, heilsam;

b) die angenehm riechen, herzkstärkend,

c) die gewürzmäßig riechen, sind auflösende
Mittel.

d) die

- d) die nach Harn riechen, und phlegmatische und mehlichte Theile haben, erregen Wohlhust.
- e) die übel riechen. sind verdächtig,
- f) die Ectel machen, sind giftig.

b) Insbesondere

- a) die gewürzartige und welche ein angenehmes Del enthalten, sind Majoran, Deumente, Rosmarin, Melisse, römische Camillen, Thimian, Zimmet. Diese stärken

- 1) innerlich die Nerven und das Gehirn und
- 2) zertheilen äußerlich die Entzündungen

Sie taugen wider die Schlagflüsse, fallende Sucht, Halbkopfweh, Flüsse, kalten Brand und Rothlauf zc.

- b) die einen angenehmen Geruch von sich geben sind Lindenblüthe, Marienblümchen, Salvey, Rosen, Mandelblüthe diese ermuntern, stärken und dienen sehr gegen die Zusammenziehung nervichter Theile; besonders wenn man sie in Wasser distilliret.

- c) die unangenehm und stark riechen, sind Saffran, Mohn, Nachtschatten zc. Sie verursachen

- 1) Schlaf und zugleich
- 2) stillen sie die Schmerzen, oder
- 3) betäuben und schaden mehr, als sie nutzen.

- e) Gartenfrüchte dienen uns zur Nahrung, bald
- 1) mit ihren Blättern und Laub als: Salat, brauner, weißer Kohl, Kressen &c.
 - 2) bald mit ihrer Frucht, als: Gurken, Kürbse, Melonen &c.
 - 3) oder Saamen, als: Mohn, Fenchel, Anis, Koriander, Kummel, Senf &c.
 - 4) ingeleichen mit langen Wurzeln als: Rüben, Steckrüben, Grundbirne, gelbe Rüben, rothe Rüben, Petersilchen, Meerrettich &c.
 - 5) oder mit runden Wurzeln, die man schält als: Zwiebel, Knoblauch, Schnittlauch &c.
- f) Hülsenfrüchte sind: Bohnen, Erbsen, Linsen, Wicken &c. wozu man Flachß und Hanf rechnen könnte.
- g) Getreide ist Weizen, Korn, Gerste, Haber, Reis, Hirsen, Wälsch-Korn &c. nebst dem Unkraut
- h) Stauden sind Attich, Heide, Nessel, Distel, Salvey, Raute &c.
- i) Sträucher sind z. E. Hasel- Nußbaum, Wacholder, Hollunder, Rosen, Weinstöcke, Dorn und andere solche Sträucher.
- k) Wasserstauden sind Schilf, Binsen, &c.
- l) Bäume, welche eingetheilt werden
- a) in fruchtbare, worunter zu rechnen
 - 1) diejenige, so Aepfel, Birne, Pflaumen, Kirschen, Nespeln &c. Andere tragen Feigen

- gen, Pomeranzen, Citronen, Granaten ic.
- 2) diejenige, welche Nüsse tragen, worunter außer den verschiedenen Arten von Nußbäumen auch die Mandel = Maronen = und Castanien = Bäume zu zählen sind.
 - 3) Die Beeren tragen, z. E. der Maulbeer = Oliven = Lorber = Erdbeer = Baum ic.
 - 4) welche Eicheln tragen, als: Eichen und Buchbäume ic.
 - 5) die Gewürz geben, z. E. Zimmet, Pfeffer, Kubeben, Muscaten, Nelken, Cardamomen ic.
 - 6) welche Harz geben, z. E. Gummy, Pech, Mastix, Myrrhen, ic.
- 6) unfruchtbare Bäume, z. E. Weiden, Erlen, Linden, Tannen, Birken, Fichten, Cedern, Pappel = Ulmbaum ic. welche in Forsten und Wäldern angetroffen werden, sie mögen nun Lustwälder oder Forste seyn, woraus Bauholz genommen und wo Schläge gemacht werden, oder freye Forste, Gebüsche, Sträucher, u. d. g.

IV. Das Wasserreich verdienet noch einige Betrachtung, Man hat schon oben

- A. Ueberhaupt von den Eigenschaften des Wassers und der darinnen befind-
- E 3